

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nr. 413.

Der russische Geschäftsträger Strandmann, Belgrad,  
an das Ministerium des Äußern in Petersburg.

Telegramm: Belgrad, den 16./29. Juli 1914.

„Ich teilte den Text des Allerhöchsten Antworttelegramms an den Kronprinzen Alexander Paschitsch mit, der, nachdem er es durchgelesen, sich bekreuzigte und sagte: ‚Großer Gott, groß und gnädig ist der russische Zar.‘ Darauf umarmte er mich, außerstand, seine Erregung zu meistern.“

Nr. 414.

Telegramm des Kronprinzen von Serbien  
an den Kaiser von Rußland.

Belgrad, den 16./29. Juli 1914.

„Tief gerührt durch das Telegramm, mit dem Euer Majestät mich gestern zu beglücken geruht haben, beeile ich mich, Euer Majestät von ganzem Herzen meinen Dank auszusprechen. Ich bitte Euer Majestät, versichert zu sein, daß die herzliche Behandlung, die Euer Majestät meinem Lande zuteil werden lassen, für uns besonders wertvoll ist, und unsere Seele mit der Hoffnung erfüllt, daß die Zukunft Serbiens, nachdem sie Gegenstand der wohlwollenden Fürsorge Eurer Majestät geworden, gesichert ist. Die schweren Zeiten müssen die Bande tiefer Zuneigung festigen, die Serbien mit dem heiligen slawischen Rußland verknüpfen, und die Gefühle tiefer Dankbarkeit für die Hilfe und den Schutz Eurer Majestät werden in den Seelen aller Serben wie ein Heiligtum aufbewahrt werden.“

Nr. 415.

Der serbische Geschäftsträger Jowanowitsch, Berlin,  
an den serbischen Ministerpräsidenten Paschitsch in  
Belgrad.

Berlin, den  $\frac{24. \text{ Juli}}{6. \text{ August}}$  1914.

Anläßlich des Besuches, den ich dem Unterstaatssekretär Zimmermann machte, um ihm den Abbruch der diplomatischen Beziehungen bekannt zu geben, erklärte er unter anderem, daß Deutschland immer freund-